

# Diadia

Dialogdiagnostik für aphasische Menschen  
und ihre primäre Bezugsperson

## Teil 1: Anamnese

Datum: .....

Name der primärbetroffenen Person:  
(aphasische Person) .....

Name der sekundärbetroffenen Person:  
(Bezugsperson) .....

### **Ziel:**

Die Anamnese soll Ihnen ermöglichen, vor dem ersten Treffen mit der aphasischen Person und ihrer Bezugsperson die wichtigsten Personenangaben zu erhalten und die beiden schon etwas kennen zu lernen.

Sie erfahren durch die Anamnese auch, was die Bezugsperson unter Aphasie versteht und wissen in der Folge, ob Sie zu Beginn der Therapie noch umfassend oder nur kurz über das Störungsbild aufklären müssen.

Die Bereiche „Gemeinsame Aktivitäten“ sowie „Aktivitäten der aphasischen Person“ und „Aktivitäten der Bezugsperson“ könnten allenfalls bereits ein mögliches Thema für einen Gesprächsanlass im Teil 3 der Diagnostik (Dialogbeobachtung) liefern.

### **Anleitung:**

Die Anamnese liegt in den Versionen A und B vor:

Verwenden Sie die Anamnese A, wenn die aphasische Person und ihre Bezugsperson im gleichen Haushalt wohnen.

Verwenden Sie die Anamnese B, wenn die aphasische Person und ihre Bezugsperson **nicht** im gleichen Haushalt wohnen.

## **Teil 1: Anamnese A**

Verwenden Sie die Anamnese A, wenn die aphasische Person und ihre Bezugsperson im gleichen Haushalt wohnen.

Verschicken Sie die Anamnese spätestens 3 Wochen vor dem ersten Diagnostiktermin.

Fügen Sie in den Beilagebrief den Namen von der aphasischen Person und ihrer Bezugsperson auf der vorgesehenen Zeile ein und schreiben Sie das Datum der Rücksendung in die Lücke (1 Woche vor dem Diagnostiktermin). Fügen Sie zusätzlich Ihre Telefonnummer und den Diagnostiktermin in die entsprechenden Lücken ein.

Unterhalb des Schreibens ist Platz für Ihre Unterschrift.

Dem Schreiben muss ein adressiertes Antwort-Couvert beigelegt werden.

.....

Ich bitte Sie, sich etwas Zeit zu nehmen und diesen Anamnesebogen – so gut wie möglich – gemeinsam auszufüllen.

Es wäre toll, wenn Sie den Bogen spätestens am ..... mit dem adressierten Antwort-Couvert abschicken und an mich zurücksenden könnten.

Die Angaben ermöglichen mir, Sie bereits etwas kennen zu lernen und mich gut auf unser erstes gemeinsames Gespräch vorbereiten zu können.

Falls Sie Fragen dazu haben, können Sie mich unter folgender Nummer erreichen:

.....

Zur Erinnerung:

Wir treffen uns zu unserem ersten Gespräch

am ..... um ..... Uhr.

Besten Dank!

Freundliche Grüße

**1. Allgemeine Angaben zur Person**

**aphasische Person**

Name, Vorname:

.....

Geburtsdatum: .....

Adresse:

.....

Telefon:.....

Bildung, Beruf (vor Erkrankung):

.....

Beruf/Tätigkeit (nach Erkrankung):

.....

Beginn der Erkrankung und Krankheitsverlauf,  
Begleitstörungen:

.....

.....

.....

.....

.....

Abgeschlossene und laufende Therapien:

.....

.....

.....

*Nun bitte jeweils zutreffende Informationen  
unterstreichen!*

Hörfähigkeit (mit Hörgerät, wenn Sie eines haben):  
gut / leicht eingeschränkt / stark eingeschränkt

Sehfähigkeit (mit Brille, wenn Sie eine haben):  
gut / leicht eingeschränkt / stark eingeschränkt

**Bezugsperson**

Name, Vorname:

.....

Geburtsdatum.....

Telefon:.....

Bildung, Beruf (vor Erkrankung der aphasischen Person):

.....

Beruf/Tätigkeit (nach Erkrankung der aphasischen  
Person):

.....

Verhältnis zur aphasischen Person (Ehepartner/in,  
verwandt, befreundet, ...):

.....

*Nun bitte jeweils zutreffende Informationen  
unterstreichen!*

Hörfähigkeit (mit Hörgerät, wenn Sie eines haben):  
gut / leicht eingeschränkt / stark eingeschränkt

Sehfähigkeit (mit Brille, wenn Sie eine haben):  
gut / leicht eingeschränkt / stark eingeschränkt

## 2. Selbsteinschätzung der gemeinsamen Lebenssituation

Hinweis: Bei den Aussagen brauchen Sie nur noch das Zutreffende zu unterstreichen!

### Bereich „Gemeinsame Aktivitäten“

- 1) Was unternehmen Sie in Ihrer Freizeit gemeinsam? (Beispiele: Einkaufen, Konzerte besuchen, ins Kino gehen, spazieren, ...)

.....  
.....  
.....

- 2) Seit der Erkrankung unternehmen wir mehr / gleich viel / weniger gemeinsam.

- 3) Was fehlt Ihnen in Bezug auf die gemeinsamen Aktivitäten? Gibt es etwas, das Sie ändern möchten?

.....  
.....  
.....

### Bereich „Gemeinsame Kontakte“

- 4) Wir bekommen mehr / genauso oft / etwas seltener / viel seltener Besuch als früher.

- 5) Wir besuchen Bekannte und Freunde mehr / genauso oft / etwas seltener / viel seltener als früher.

- 6) Seit der Erkrankung haben wir keine / wenige / einige Kontakte zu Verwandten, Freunden oder Bekannten verloren.

- 7) Seit der Erkrankung haben wir keine / ein paar / einige neue Bekanntschaften gemacht.

- 8) Besuchen Sie eine Selbsthilfegruppe für aphasische Personen und ihre Angehörigen?  
ja / nein

- 9) Was vermissen Sie in Bezug auf die gemeinsamen Kontakte? Was wünschen Sie sich, dass sich verändern soll?

.....  
.....  
.....

**3. Selbsteinschätzung der Lebenssituation der aphasischen Person****Bereich „Aktivitäten“**

- 10) Lesen Sie in Ihrer Freizeit? Wenn ja, was? (Beispiele: Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel, Bücher, E-Mails, SMS, ...)  
.....
- 11) Schreiben Sie in Ihrer Freizeit? Wenn ja, was? (Beispiele: Einkaufszettel, Notizen, E-Mails, Briefe, SMS, ...)  
.....
- 12) Ich höre selten / manchmal / oft Radio.
- 13) Ich schaue selten / manchmal / oft fern.
- 14) Was unternehmen Sie in Ihrer Freizeit sonst noch?  
.....
- 15) Ich unternehme heute mehr / gleich viel / weniger / viel weniger als früher.

**Bereich „Kontakte“**

- 16) Ich spreche oft / selten / nie mit Freunden und Bekannten.
- 17) Ich spreche oft / selten / nie mit Unbekannten.
- 18) Freuen Sie sich, wenn Sie von einer bekannten Person angesprochen werden? Warum/ Warum nicht?  
.....

**Bereich „Lebenszufriedenheit“**

- 19) Ich bin mit meiner Lebenssituation seit meiner Erkrankung gleich zufrieden / weniger zufrieden / viel weniger zufrieden als früher.
- 20) Was ist Ihr größter Wunsch für die Zukunft? Was soll sich verändern?  
.....
- 21) Was können Sie am allerbesten?  
.....

**4. Selbsteinschätzung der Lebenssituation der Bezugsperson****Bereich „Umgang mit der Erkrankung“**

- 22) Können Sie versuchen, in Ihren eigenen Worten zu formulieren, was Sie unter „Aphasie“ verstehen?

.....  
.....  
.....

- 23) Ich fühle mich recht gut / genügend / zu wenig über die Krankheit „Aphasie“ und ihre Folgen informiert.

**Bereich „Aktivitäten“**

- 24) Was unternehmen Sie in Ihrer Freizeit?

.....  
.....

- 25) Ich unternehme heute mehr / gleich viel / weniger / viel weniger als früher.

**Bereich „Kontakte“**

- 26) Ich habe heute mehr / gleich viel / seltener / viel seltener als früher Kontakt zu Freunden und Bekannten.

**Bereich „Lebenszufriedenheit“**

- 27) Ich bin mit meiner Lebenssituation seit des Krankheitsereignisses gleich zufrieden / weniger zufrieden / viel weniger zufrieden als früher.

- 28) Was ist Ihr größter Wunsch für die Zukunft? Was soll sich verändern?

.....  
.....

- 29) Welche Ihrer Fähigkeiten hilft Ihnen am allermeisten, um mit dieser schwierigen Situation umzugehen?

.....

## Teil 1: Anamnese B

Verwenden Sie die Anamnese B, wenn die aphasische Person und ihre Bezugsperson **nicht** im gleichen Haushalt wohnen.

Verschicken Sie die Anamnese spätestens 3 Wochen vor dem ersten Diagnostiktermin.

Der Teil „Anamnese B“ enthält zwei Briefe und eine Anamnese:

- I. Verschicken Sie den ersten (kurzen) Brief an die aphasische Person. Schreiben Sie in die Lücken in der hier genannten Reihenfolge:
  - Anrede an die aphasische Person
  - Name der Bezugsperson
  - Diagnostiktermin.Unterhalb des Schreibens ist Platz für Ihre Unterschrift.
  
- II. Verschicken Sie den zweiten (längeren) Brief zusammen mit der Anamnese an die Bezugsperson. Schreiben Sie in die Lücken in der hier genannten Reihenfolge:
  - Anrede an die Bezugsperson
  - Name der aphasischen Person
  - Datum der Rücksendung (1 Woche vor dem Diagnostiktermin)
  - Telefonnummer
  - Diagnostiktermin.Unterhalb des Schreibens ist Platz für Ihre Unterschrift.

Dem Schreiben für die Bezugsperson muss ein adressiertes Antwort-Couvert beigelegt werden.



.....

Heute erhält ..... ein Formular von mir. Ich würde mich freuen, wenn Sie das Formular gemeinsam ausfüllen. Sie können das Formular dann an mich zurücksenden.

Das Formular hilft mir, Sie beide schon etwas kennen zu lernen. So kann ich mich gut auf unser erstes Gespräch vorbereiten.

Das Gespräch findet statt am ..... um ..... Uhr.

Besten Dank!

Freundliche Grüße

.....

Ich bitte Sie, sich etwas Zeit zu nehmen und diesen Anamnesebogen – so gut wie möglich – gemeinsam auszufüllen.

Es wäre toll, wenn Sie den Bogen spätestens am ..... mit dem adressierten Antwort-Couvert abschicken und an mich zurücksenden könnten.

Die Angaben ermöglichen mir, Sie bereits etwas kennen zu lernen und mich gut auf unser erstes gemeinsames Gespräch vorbereiten zu können.

Falls Sie Fragen dazu haben, können Sie mich unter folgender Nummer erreichen:

.....

Zur Erinnerung:

Wir treffen uns zu unserem ersten Gespräch

am ..... um ..... Uhr.

Besten Dank!

Freundliche Grüße

**1. Allgemeine Angaben zur Person**

**aphasische Person**

**Bezugsperson**

Name, Vorname:

.....

Geburtsdatum: .....

Adresse:

.....

Telefon:.....

Bildung, Beruf (vor Erkrankung):

.....

Beruf/Tätigkeit (nach Erkrankung):

.....

Beginn der Erkrankung und Krankheitsverlauf,  
Begleitstörungen:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Abgeschlossene und laufende Therapien:

.....  
.....  
.....

*Nun bitte jeweils zutreffende Informationen  
unterstreichen!*

Hörfähigkeit (mit Hörgerät, wenn Sie eines haben):  
gut / leicht eingeschränkt / stark eingeschränkt

Sehfähigkeit (mit Brille, wenn Sie eine haben):  
gut / leicht eingeschränkt / stark eingeschränkt

Name, Vorname:

.....

Geburtsdatum.....

Telefon:.....

Bildung, Beruf (vor Erkrankung der aphasischen Person):

.....

Beruf/Tätigkeit (nach Erkrankung der aphasischen  
Person):

.....

Verhältnis zur aphasischen Person (EhepartnerIn,  
verwandt, befreundet, ...):

.....

*Nun bitte jeweils zutreffende Informationen  
unterstreichen!*

Hörfähigkeit (mit Hörgerät, wenn Sie eines haben):  
gut / leicht eingeschränkt / stark eingeschränkt

Sehfähigkeit (mit Brille, wenn Sie eine haben):  
gut / leicht eingeschränkt / stark eingeschränkt

**2. Selbsteinschätzung der gemeinsamen Lebenssituation**

*Hinweis: Bei den Aussagen brauchen Sie nur noch das Zutreffende zu unterstreichen!*

**Bereich „Gemeinsame Aktivitäten“**

- 1) Was unternehmen Sie in Ihrer Freizeit gemeinsam? (Beispiele: Einkaufen, Konzerte besuchen, ins Kino gehen, spazieren, ...)

.....  
.....  
.....

- 2) Seit der Erkrankung unternehmen wir mehr / gleichviel / weniger gemeinsam.

- 3) Was fehlt Ihnen in Bezug auf die gemeinsamen Aktivitäten? Gibt es etwas, das Sie ändern möchten?

.....  
.....

**3. Selbsteinschätzung der Lebenssituation der aphasischen Person****Bereich „Aktivitäten“**

- 4) Lesen Sie in Ihrer Freizeit? Wenn ja, was? (Beispiele: Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel, Bücher, E-Mails, SMS, ...)  
.....
- 5) Schreiben Sie in Ihrer Freizeit? Wenn ja, was? (Beispiele: Einkaufszettel, Notizen, E-Mails, Briefe, SMS, ...)  
.....
- 6) Ich höre selten / manchmal / oft Radio.
- 7) Ich schaue selten / manchmal / oft fern.
- 8) Was unternehmen Sie in Ihrer Freizeit sonst noch?  
.....
- 9) Ich unternehme heute mehr / gleich viel / weniger / viel weniger als früher.

**Bereich „Kontakte“**

- 10) Ich spreche oft / selten / nie mit Freunden und Bekannten.
- 11) Ich spreche oft / selten / nie mit Unbekannten.
- 12) Freuen Sie sich, wenn Sie von einer bekannten Person angesprochen werden? Warum / Warum nicht?  
.....

**Bereich „Lebenszufriedenheit“**

- 13) Ich bin mit meiner Lebenssituation seit meiner Erkrankung gleich zufrieden / weniger zufrieden / viel weniger zufrieden als früher.
- 14) Was ist Ihr größter Wunsch für die Zukunft? Was soll sich verändern?  
.....
- 15) Was können Sie am allerbesten?  
.....

**4. Selbsteinschätzung der Lebenssituation der Bezugsperson****Bereich „Umgang mit der Erkrankung“**

- 16) Können Sie versuchen, in Ihren eigenen Worten zu formulieren, was Sie unter „Aphasie“ verstehen?

.....  
.....  
.....

- 17) Ich fühle mich recht gut / genügend / zu wenig über die Krankheit „Aphasie“ und ihre Folgen informiert.

**Bereich „Aktivitäten“**

- 18) Was unternehmen Sie in Ihrer Freizeit?

.....  
.....

- 19) Ich unternehme heute mehr / gleich viel / weniger / viel weniger als früher.

**Bereich „Kontakte“**

- 20) Ich habe heute mehr / gleich viel / seltener / viel seltener als früher Kontakt zu Freunden und Bekannten.

**Bereich „Lebenszufriedenheit“**

- 21) Ich bin mit meiner Lebenssituation seit des Krankheitsereignisses gleich zufrieden / weniger zufrieden / viel weniger zufrieden als früher.

- 22) Was ist Ihr größter Wunsch für die Zukunft? Was soll sich verändern?

.....  
.....

- 23) Welche Ihrer Fähigkeiten hilft Ihnen am allermeisten, um mit dieser schwierigen Situation umzugehen?

.....

**Hinweis:**

Für die Gestaltung dieser Anamnese sind mehrere, bereits existierende Fragebögen durchgesehen und Ideen daraus übernommen worden.

Es sind dies:

- „Fragebogen zu den Auswirkungen der Sprachstörungen auf die Alltagskommunikation“  
In:  
Bongartz, R. (1998). *Kommunikationstherapie mit Aphasikern und Angehörigen. Grundlagen – Methoden – Materialien* (S.80-96). Stuttgart, New York: Thieme.
- „Bogen zur Beobachtung und Befragung der Alltagskommunikation bei Aphasie“  
In:  
Steiner, J. (1993). Grundzüge einer ganzheitlichen Aphasiebehandlung und -forschung.  
In M. Grohnfeldt (Hrsg.), *Handbuch der Sprachtherapie. Band IV: Zentrale Sprach- und Sprechstörungen* (S. 320). Berlin: Spiess.
- „Fragebogen zur Selbsteinschätzung des kommunikativen Kontaktes“  
In:  
Steiner, J. (1996). Der Dialog als Zentrum diagnostisch-systemischen Handlungsdenkens.  
*Sprache-Stimme-Gehör*, 20 (1), S. 30.
- „Leitfragen zur Beobachtung des behinderten Dialoges“  
In:  
Steiner, J. (1996). Der Dialog als Zentrum diagnostisch-systemischen Handlungsdenkens.  
*Sprache-Stimme-Gehör*, 20 (1), S. 30.
- „Z-PASA – Zürcher Protokollbogen Anamnese: Sprachabbau im Alter“  
Von:  
Steiner, J. (2008). Downloadmöglichkeit unter: [www.hfh.ch/adressen\\_detail-n79-i201-sD.html](http://www.hfh.ch/adressen_detail-n79-i201-sD.html) [12.10.2009].
- „Z-FAKA – Zürcher Fragebogen zur Aktivität und Kommunikation im Alltag“  
Von:  
Steiner, J. (2008). Downloadmöglichkeit unter: [www.hfh.ch/adressen\\_detail-n79-i201-sD.html](http://www.hfh.ch/adressen_detail-n79-i201-sD.html) [12.10.2009].
- „Fragebogen zur Alltagskommunikation“  
In:  
Tesak, J. (2001). *Grundlagen der Aphasietherapie* (3., überarbeitete Aufl., S.66). Idstein: Schulz-Kirchner.